

MEDIENEINLADUNG

nur für Medienvertreterinnen und -vertreter

Zwei allergikerfreundliche Apfelsorten entwickelt: HS Osnabrück, TU München und Charité stellen Forschungsergebnisse vor

Neue allergikerfreundliche Apfelsorten sind die ersten, die von der Europäischen Stiftung für Allergieforschung ein ECARF-Siegel erhalten

- Am Mittwoch, 30. März 2022, 11:00 Uhr
- Digitales Pressegespräch über das Videokonferenztool Zoom

Ablauf

- 11:00 Uhr: Beteiligte des Forschungsprojekts berichten über die erfolgreiche Entwicklung zweier allergikerfreundlicher Apfelsorten
- Im Anschluss: Möglichkeit für Fragen

Teilnehmende

- Prof. Dr. Werner Dierend, Professur für Obstbau, Hochschule Osnabrück
- Prof. Dr. Wilfried Schwab, Professur für Biotechnologie der Naturstoffe, Technische Universität München
- Prof. Dr. med. Karl-Christian Bergmann, Charité – Universitätsmedizin Berlin
- Judith Boether, Geschäftsführerin Europäische Stiftung für Allergieforschung
- Ulrich Buchterkirch / Matthias Schmoltdt, Züchtungsinitiative Niederelbe GmbH & Co. KG

Die Anbaufläche und die durchschnittliche Verzehrmenge machen den Apfel zur bedeutendsten Obstart in Deutschland. Gleichzeitig kann der Verzehr von Äpfeln allergische Reaktionen hervorrufen – der genaue Anteil ist schwer zu ermitteln. Eine aktuelle Befragung von 1000 Personen in Deutschland ergab, dass fast 15% der Befragten auf den Verzehr von Äpfeln mit allergischen Symptomen reagieren.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Hochschule Osnabrück, Technischen Universität München und Charité in Berlin ist es in Zusammenarbeit mit der Züchtungsinitiative Niederelbe nun gelungen, zwei allergikerfreundliche Apfelsorten zu entwickeln. Diese Sorten erhielten jetzt von der Europäischen Stiftung für Allergieforschung (ECARF) das ECARF-Siegel. Mit dem Siegel werden verschiedene allergikerfreundliche Produkte und Dienstleistungen ausgezeichnet – bislang wurde allerdings noch nie eine Apfelsorte mit dem Siegel versehen.

Die Forschungsergebnisse zeigen beispielsweise, dass die neuen Apfelsorten sogar noch besser vertragen wurden als die Vergleichssorte 'Santana', die als allergikerfreundlich gilt. In einem digitalen Pressegespräch stellen die Beteiligten die einzelnen Arbeitsschwerpunkte sowie detaillierte Forschungsergebnisse vor.

Den Zugangslink zum digitalen Pressegespräch erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung, die Sie bitte an r.morris@hs-osnabrueck.de richten.